Objekt:	Böhmen: Johann I.
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Mittelalter, Spätmittelalter
Inventarnummer:	18206631

Beschreibung

Mit Johann dem Blinden gelangte 1310 das Haus Luxemburg auf den böhmischen Thron, den es bis 1437 innehatte. Johann hat mit böhmischem Königstitel sowohl in Böhmen als auch in seinem Stammland Luxemburg Florene ausgegeben, die sich nur durch eine Winzigkeit unterscheiden: auf den böhmischen Florenen ist das Beizeichen Helm nach rechts gerichtet (heraldisch: à senestre), auf den luxemburgischen nach links (heraldisch: à dextre). siehe dazu Weiller (1972) 155-168.
Vorderseite: Lilie.
Rückseite: Stehender Johannes der Täufer. Links neben dem Kopf ein nach rechts gerichteter Helm.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 3.50 g; Durchmesser: 21 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1336-1346
	wer	
	wo	Prag
Beauftragt	wann	
	wer	Johann von Böhmen (1296-1346)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osteuropa

Schlagworte

- Floren (Goldgulden)
- Gold
- Heiliger
- Heraldik
- König
- Mittelalter
- Münze
- Pflanze
- Spätmittelalter

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 806 (dieses Stück). - Zur Scheidung der luxemburger von den böhmischen Geprägen siehe R. Weiller, Les florins d'or au Baptiste de Jean l'Aveugle, roi de Bohême (1310-1346) et comte de Luxembourg (1309-1346), SNR 51, 1972, 155-168..
- R. Weiller, Les monnayages étrangers des Princes luxembourgeois (1982) Nr. 335.
- U. Klein, Die deutsche Goldguldenprägung nach Florentiner Vorbild und der Florinus Mildenbergensis (mit einem Katalog der deutschen Florene), NNB 2004, 341-363 Nr. 62.